

Corona Betreuung in den Ferien

Beitrag von „Leo13“ vom 21. März 2020 12:58

Hallo,

in Niedersachsen soll die Notbetreuung in den Osterferien fortgesetzt werden. So weit, so gut. Ich bin Schulleiterin und muss das jetzt umsetzen.

Der Minister schreibt von Freiwilligkeit, die Landesschulbehörde schreibt davon, dass "Lehrkräfte einzusetzen sind". Was ich wissen möchte: Kann ich Lehrkräfte einfach ungefragt einteilen oder darf es nur auf Freiwilligkeit basieren?

Danke.

Beitrag von „icke“ vom 21. März 2020 13:21

Solltest du das nicht besser direkt bei den zuständigen Stellen erfragen?

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 13:25

Manchmal ist es auch ganz schön, wenn man als Schulleitung nicht gleich mit Zwang kommt.

Vielleicht finden sich ja genug Leute. Ganz besonders schön wäre auch ein Satz wie

"Wenn sie die Notbetreuung übernehmen, können Sie sich bei Schulentwicklungsarbeitsauftrag XY, wenn sie möchten, ein bisschen zurücknehmen".

Ich verstehe nicht, warum man in einem Kollegium die Lasten nicht verteilen kann. Warum muss immer alles oben drauf kommen.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 13:30

Bei uns wird so etwas auch erst angefragt und nur wenn sich nicht genug finden angeordnet (wobei das mit Angestellten ohnehin schwieriger ist).

Also frage doch erstmal, wer sich freiwillig meldet.

Beitrag von „Volker_D“ vom 21. März 2020 13:36

Bevor du zwangsweise einteilst, sollte dir auch klar sein welche Lehrer du nimmst (Stichwort Risikogruppen! Alter? Schwaches Immunsystem? Pfllegt alte Menschen? ...) Ich gehe davon aus, dass dir (bis auf das Alter) viele Dinge wahrscheinlich gar nicht bekannt sind.

Beitrag von „Leo13“ vom 21. März 2020 13:46

[Zitat von icke](#)

Solltest du das nicht besser direkt bei den zuständigen Stellern erfragen?

Das mache ich natürlich. Aber vorher schon mal inoffiziell Meinungen einholen, bringt einen bei der Bewertung eines Sachverhalts auch weiter.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 21. März 2020 13:50

Mein Mann steht gerade vor dem gleichen Problem an seiner Schule, wen er jetzt einsetzt. Bis Donnerstag hieß die Vorgabe, dass die, die nicht zur Risikogruppe gehören, die Notbetreuung machen müssen. Seit Freitag heißt es auch hier: nur freiwillig. Das muss man auch noch schriftlich dem Schulleiter bestätigen. Warum? Weil der HPR wohl angefragt hat beim Ministerium, wie das mit der Fürsorgepflicht ist, da ja keine Atemmasken etc. gestellt werden, wenn die Kinder das Virus anschleppen, and nur der betreuende Lehrer und seine älteren Verwandten daran sterben.

Daraufhin wurde die Vorgabe auf freiwillig geändert. Wer jetzt daran stirbt, wusste ja, worauf er sich einlässt und ist selbst Schuld.

Hilft dir jetzt aber nicht. 😞

Beitrag von „pepe“ vom 21. März 2020 14:01

"Über den Einsatz der Lehrkräfte für die erweiterte Notbetreuung entscheiden die Schulleitungen. Sie informieren den Lehrerrat über die beabsichtigte Einteilung und geben ihm Gelegenheit zur Stellungnahme. Vorrangig sollen Freiwillige berücksichtigt werden. Lehrkräfte, die sechzig Jahre und älter sind oder in Bezug auf das Corona-Virus ein erhöhtes Risiko (z.B. relevante Vorerkrankungen) haben, dürfen nicht für die Notbetreuung eingesetzt werden."

Für NRW.

Was ist eigentlich mit denen, die ab April/Mai 60 werden, dürfen die jetzt noch eingesetzt werden? Die SL haben es wirklich nicht einfach...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 14:02

Oh interessant.

Anderes Bundesland, aber ähnliche Regelung. Ich gehöre allerdings zum Fussvolk, das die Mail bekommen hat. Irgendwie finde ich es ehrlich gesagt a..., sich bei sowas nicht zu melden (schliesslich gibt es keinen Grund, in den Ferien nicht zu können, wenn man eine Woche vorher konnte (die Risikogruppen und so wurden schon vorher ermittelt), ich habe aber keine Lust, dass man Ende nur die Freiwilligen da sitzen, weil ich mir dann die Ferien vermutlich zu zweit mit der Schulleitung teilen würde, wenn ich als alleinige Doofe auf die Mail antworte.

Vielleicht warte ich doch noch zwei Tage, bevor ich antworte?

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. März 2020 14:16

Vielleicht finden sich ja genug Freiwillige. Bei der Einteilung bisher (ohne Wochenend- und Ferienbetreuung) haben sich schnell genügend Kollegen gefunden ... und da hatten sie noch nicht mal alle Kolleginnen und Kollegen gesehen.

Ansonsten würde ich als SL wie folgt vorgehen:

Die Kollegen, die sich noch nicht gemeldet haben, höflich anfragen, dass sie sich doch bitte noch eintragen sollen.

Wenn sie sich dann noch nicht melden, gezielter fragen, warum sie denn nicht können / sich nicht eintragen.

Wir sollen uns auch in eine Liste eintragen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 14:24

Zitat von chilipaprika

Irgendwie finde ich es ehrlich gesagt a..., sich bei sowas nicht zu melden (schliesslich gibt es keinen Grund, in den Ferien nicht zu können, wenn man eine Woche vorher konnte (die Risikogruppen und so wurden schon vorher ermittelt)

Ich glaube euch ist gar nicht bewusst, dass ihr alles andere als geschützt seid, nur, weil ihr jung und ohne Vorerkrankungen seid. Mal nicht so leichtfertig damit die Kinder jetzt zu betreuen. Ich warte da definitiv auf eine Dienstanweisung. Sonst erwischt es mich nachher und keiner will die Verantwortung tragen, denn ich hätte mich ja freiwillig zur Betreuung von Kindern gemeldet:

Mediziner: Immer mehr jüngere Corona-Patienten auf Intensivstation

8:30 Uhr: Auf den Intensivstationen auch in Deutschland werden **immer öfter junge Patienten**, die mit dem Coronavirus infiziert sind, behandelt. Das habe sich in Italien gezeigt - und "das ist ein Bild, das sich auch in Deutschland ergibt", sagte der Chefarzt Clemens Wendtner von der Klinik für Infektiologie in der München Klinik Schwabing.

"Die jüngsten symptomatischen Covid-19-Patienten waren **Anfang 20 Jahre alt**. Insgesamt sehen wir das ganze demografische Altersspektrum, egal ob auf Normalstation oder Intensivstation."

Wendtner hatte in der Schwabinger Klinik Ende Januar bereits die ersten mit dem Sars-CoV-2-Virus infizierten Patienten in Deutschland behandelt. "Auch ein junger Patient ist nicht gefeit davor, einen **schweren Verlauf** zu haben", warnte der Mediziner. "Das soll wachrütteln, dass man sich an die Hygienevorschriften und Regelungen hält." Die Gefahr durch das neuartige Virus sei anfangs unterschätzt worden - von der Politik wie auch von der Wissenschaft, räumte der Mediziner ein.

<https://www.gmx.net/magazine/news/...ticker-34468484>

39-jährige Corona-Patientin warnt: «Wie Glas in der Lunge! Geht keine Risiken ein!»

Es fühle sich an, als ob man Glas in der Lunge habe: «Es ist schwierig zu beschreiben, aber jeder Atemzug ist ein Kampf», sagt Langston. Um allen klar zu machen, wie wichtig es ist, die Ausbreitung des Virus zu bremsen, nahm die Britin im Spital ein Video auf. Es ist ein eindrucklicher Appell geworden:

<https://www.limmattalerzeitung.ch/leben/39-jaehr...n-ein-137218812>

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 14:32

Ich bin mir dessen bewusst, aber: es ist auch mein Job. Und genau deswegen wäre es mir lieb, wenn sich alle die Risiken teilen, und nicht nur "Freiwillige". Also ich finde, Schulleitungen müssen auch einsetzen. Dann weiß man, woran man ist. weil eben: ich will meinen Teil dazu beitragen, aber nicht am Ende alleine sein. und so jung bin ich ja auch nicht.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. März 2020 14:43

 [Zitat von wuenschelroute](#)

Hallo,

in Niedersachsen soll die Notbetreuung in den Osterferien fortgesetzt werden. So weit, so gut. Ich bin Schulleiterin und muss das jetzt umsetzen.

Der Minister schreibt von Freiwilligkeit, die Landesschulbehörde schreibt davon, dass "Lehrkräfte einzusetzen sind". Was ich wissen möchte: Kann ich Lehrkräfte einfach ungefragt einteilen oder darf es nur auf Freiwilligkeit basieren?

Danke.

O-ha, was kommt da alles auf uns zu. 😞

Ich denke aber, dass du die Lehrkräfte dafür einteilen darfst, denn nur innerhalb unserer Urlaubszeit geht das nicht so ohne Weiteres, vielleicht auch gar nicht. An Privatschulen ist es ganz und gäbe, dass die Lehrer für die Ferien Urlaub beantragen müssen und nur innerhalb dieser Urlaubszeit in den Ferien sind sie wirklich "frei". Ansonsten müssen sie zur Verfügung stehen, auch wenn das wohl meistens nur theoretisch ist.

Im ÖD muss man wohl nirgends Urlaubszeit beantragen für die Zeit, die man innerhalb der Ferien wirklich "frei haben" will, aber womöglich kommt das jetzt, vor allem dann, wenn sich viele sträuben, diese Notbetreuung innerhalb der Osterferien zu übernehmen. Am besten das beruht auf Absprache und alle sind mal dran.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. März 2020 14:45

Zitat von chilipaprika

Ich bin mir dessen bewusst, aber: es ist auch mein Job. Und genau deswegen wäre es mir lieb, wenn sich alle die Risiken teilen, und nicht nur "Freiwillige". Also ich finde, Schulleitungen müssen auch einsetzen. Dann weiß man, woran man ist. weil eben: ich will meinen Teil dazu beitragen, aber nicht am Ende alleine sein. und so jung bin ich ja auch nicht.

Deshalb kannst du ja ein paar Tage warten. 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. März 2020 14:51

Ich finde es egal, ob ich da in den Ferien hindackele oder davor. Ich möchte, dass es gerecht verteilt wird. Wenn ich auf den Listen sehe, dass junge, kinderlose Kollegen nicht eingesetzt werden und ich habe Kinder mit Asthma frag ich mich schon, wo die Risikogruppe anfängt. Ich habe der SL gesagt, dass sie mich einsetzen kann, damit die Älteren und Vorerkrankten geschützt werden. Wenn sich aber dann andere ganz raushalten ärgerts mich zugegebenermaßen schon. V.a. wenn die Begründung wie die von Firelilly ist. Frag mal die Kassiererinnen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 15:00

wobei du 1) nicht wissen kannst, ob die Kinderlosen nicht andere Gründe haben, 2) nicht alle Kinderlosen scharf auf sowas sind.

(Bei uns wärst du mit Asthma-Kind absolut verständlicherweise raus!! DAFÜR gehe ich "gerne" in die Schule)

Beitrag von „CDL“ vom 21. März 2020 15:11

[Zitat von samu](#)

Ich finde es egal, ob ich da in den Ferien hindackele oder davor. Ich möchte, dass es gerecht verteilt wird. Wenn ich auf den Listen sehe, dass junge, kinderlose Kollegen nicht eingesetzt werden und ich habe Kinder mit Asthma frag ich mich schon, wo die Risikogruppe anfängt. Ich habe der SL gesagt, dass sie mich einsetzen kann, damit die Älteren und Vorerkrankten geschützt werden. Wenn sich aber dann andere ganz raushalten ärgerts mich zugegebenermaßen schon. V.a. wenn die Begründung wie die von Firelilly ist. Frag mal die Kassiererinnen.

Und jetzt meldest du dich bitte nochmal bei deiner SL und ergänzst, dass, nachdem du Kinder hast die einer Risikogruppe angehören als Asthmatiker, du darum bittest nur dann eingesetzt zu werden, wenn keine jungen, gesunden KuK, die weder selbst einer Risikogruppe angehören, noch mit einer solchen im selben Haushalt leben nicht in ausreichender Zahl eingesetzt werden können.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 15:16

nein. besser: Du bittest darum, nicht eingesetzt zu werden, WEIL ...

und nicht, nur, weil es anderen womöglich besser geht.

(und glaubt mir: genau dieses gegenseitige Abwägen versuche ich mir selbst aus dem Kopf zu schlagen.)

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. März 2020 15:33

Ich würde mich melden. Ganz ohne Dienstanweisung. Gerade jetzt ist das Land so aufgestellt, dass am Besten doch jeder seinen Teil beiträgt. Und wenn ich beitragen könnte, dass Pfleger/Ärzte/Erzieher/Einzelhandelskaufleute etc. ihrer Arbeit nachgehen können dann entlaste ich sie gerne, denn die machen einen verdammt wichtigen Job für jeden von uns.

Allerdings hätte ich nun auch keine Lust 10 Tage da aufzukreuzen, während andere nichts tun. Also Gleichverteilung das Stichwort.

manchmal kann man auch der Gesellschaft was geben! Man bekommt genug zurück, häufig so dass man es nicht unbedingt wahrnimmt.

Bin da aber auch sehr solidarisch eingestellt.

(Ich schaue auch gerade, wie ich Kinos, Gastro und andere betroffene Betriebe unterstützen kann).

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. März 2020 15:38

Zitat von Kiggie

Ich würde mich melden. Ganz ohne Dienstanweisung. Gerade jetzt ist das Land so aufgestellt, dass am Besten doch jeder seinen Teil beiträgt. Und wenn ich beitragen könnte, dass Pfleger/Ärzte/Erzieher/Einzelhandelskaufleute etc. ihrer Arbeit nachgehen

können dann entlaste ich sie gerne, denn die machen einen verdammt wichtigen Job für jeden von uns.

Allerdings hätte ich nun auch keine Lust 10 Tage da aufzukreuzen, während andere nichts tun. Also Gleichverteilung das Stichwort.

manchmal kann man auch der Gesellschaft was geben! Man bekommt genug zurück, häufig so dass man es nicht unbedingt wahrnimmt.

Bin da aber auch sehr solidarisch eingestellt.

(Ich schaue auch gerade, wie ich Kinos, Gastro und andere betroffene Betriebe unterstützen kann).

Super Einstellung, Kiggie! Solche Leute braucht das Land!

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 15:38

Zitat von chilipaprika

schliesslich gibt es keinen Grund, in den Ferien nicht zu können, wenn man eine Woche vorher konnte

Ich kann auch schon die Wochen davor nicht, denn ich habe drei Kinder zuhause, die betreut werden müssen und eine Wegstrecke von einer Stunde einfach, womit dann auch schnell die 4h Betreuung zu 6h unbetreuten Kindern führt.

Denn mein Mann muss im Homeoffice arbeiten und sein Chef hält nicht viel von freier Zeiteinteilung (und ist mächtig sauer, dass mein Mann sie trotzdem teilweise einfach macht und nachts arbeitet oder am Wochenende)

Zitat von Firelilly

Ich glaube euch ist gar nicht bewusst, dass ihr alles andere als geschützt seid, nur, weil ihr jung und ohne Vorerkrankungen seid. Mal nicht so leichtfertig damit die Kinder jetzt zu betreuen. Ich warte da definitiv auf eine Dienstanweisung. Sonst erwischt es mich nachher und keiner will die Verantwortung tragen, denn ich hätte mich ja freiwillig zur Betreuung von Kindern gemeldet

Sorry, aber bei uns betreuen sogar Leute mit Vorerkrankungen, weil sie sagen, sie haben kein Problem und wir alle haben keinen Schutz, sie aber auch keine Familie, die sie zusätzlich schützen oder betreuen müssen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. März 2020 15:40

[Firelilly](#): Gerade wenn ich sowas lese, würde ich mir wünschen, dass die Medien mehr über bereits genesene Patienten (die es ja laut offiziellen Zahlen geben soll) berichten, denn so tue ich mir schwer, mir ein realistisches Bild von den Ausmaßen dieses Virus zu machen. Den Reporter von RTL mit dem bayerischen Akzent (männlich, Ende 50, keine Vorerkrankungen) erwischte es ja auch und als er diesbezüglich aus seiner Quarantäne interviewt wurde, hörte es sich so an als sei es nur wie eine leichte Erkältung. Das Gefühl von Glas in der Lunge ist ja mal deutlich gravierender. Wenn es wirklich langfristig 60-70% der Bevölkerung treffen sollte, wüsste ich wenigstens gerne, was mich erwartet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 16:32

[Zitat von Susannea](#)

Ich kann auch schon die Wochen davor nicht, denn ich habe drei Kinder zuhause, die betreut werden müssen und eine Wegstrecke von einer Stunde einfach, womit dann auch schnell die 4h Betreuung zu 6h unbetreuten Kindern führt.

Denn mein Mann muss im Homeoffice arbeiten und sein Chef hält nicht viel von freier Zeiteinteilung (und ist mächtig sauer, dass mein Mann sie trotzdem teilweise einfach macht und nachts arbeitet oder am Wochenende)

Dann les richtig.

Das kleine Wörtchen "WENN" ist eben relevant.

Wer vorher kann, kann weiter. Wer vorher nicht kann, kann vermutlich nicht weiter.

Wer vorher kann, aber später Probleme hat, soll sich meiner Meinung nach melden und nicht umgekehrt nur nach Freiwilligen gesucht werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 16:33

Zitat von Kiggie

Ich würde mich melden. Ganz ohne Dienstanweisung. Gerade jetzt ist das Land so aufgestellt, dass am Besten doch jeder seinen Teil beiträgt. Und wenn ich beitragen könnte, dass Pfleger/Ärzte/Erzieher/Einzelhandelskaufleute etc. ihrer Arbeit nachgehen können dann entlaste ich sie gerne, denn die machen einen verdammt wichtigen Job für jeden von uns.

Allerdings hätte ich nun auch keine Lust 10 Tage da aufzukreuzen, während andere nichts tun. Also Gleichverteilung das Stichwort.

manchmal kann man auch der Gesellschaft was geben! Man bekommt genug zurück, häufig so dass man es nicht unbedingt wahrnimmt.

Bin da aber auch sehr solidarisch eingestellt.

(Ich schaue auch gerade, wie ich Kinos, Gastro und andere betroffene Betriebe unterstützen kann).

Genauso formuliert hätte ich es gerne. Habe es nur nicht so schön geschafft.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 16:34

Zitat von chilipaprika

Dann les richtig.

Das kleine Wörtchen "WENN" ist eben relevant.

Wer vorher kann, kann weiter. Wer vorher nicht kann, kann vermutlich nicht weiter.

Wer vorher kann, aber später Probleme hat, soll sich meiner Meinung nach melden und nicht umgekehrt nur nach Freiwilligen gesucht werden.

Und ich bleibe dabei, ich würde erstmal nach Freiwilligen suchen und erst wenn das ein Problem wird, weiter gucken. Und ich habe meine Probleme bereits angemeldet und es ist im Gegensatz zu Problemen von anderen bisher einfach ignoriert worden.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 16:35

[Zitat von chilipaprika](#)

Genauso formuliert hätte ich es gerne. Habe es nur nicht so schön geschafft.

Du wärst dann ja aber auch ein Freiwilliger 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 16:48

Ja. Ich habe es auch irgendwo oben geschrieben. Ich bin freiwillig. Aber nicht, weil ich sooooo freiwillig bin, sondern, weil ich der Meinung bin, dass man sowas macht, wenn man keinen schlechten Grund dagegen hat.

Kurz gesagt: ich bin kein so guter Mensch wie Kiggie. Ich will aber kein schlechter Mensch sein, wie sovielen Kolleg*innen, die ohne Grund (um die geht es!) einfach nur abwarten, dass die Anderen sich melden.

und wenn meine Schulleitung am Ende nur die Rückmeldung der "Freiwilligen" berücksichtigt, habe ich die A-Karte, weil ich eben kein A... bin.

Ich bin für eine gerechte Verteilung der Aufgaben. Wer kann, macht mit. Punkt. Nicht "mmm, wäre es Ihnen genehm zu unterstützen oder wollen Sie lieber weiter Ihre Serie gucken?"

Beitrag von „keckks“ vom 21. März 2020 17:05

macht ihr denn alle keinen unterricht? ich sitze jeden tag um die zehn stunden bei der arbeit am rechner...

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 17:10

[Zitat von chilipaprika](#)

und wenn meine Schulleitung am Ende nur die Rückmeldung der "Freiwilligen" berücksichtigt, habe ich die A-Karte, weil ich eben kein A... bin.

Du beschwerst dich doch nicht tatsächlich über deine eigenen Entscheidungen? Entweder du meldest dich, oder du machst es nicht und wartest auf eine Dienstanweisung. Das ist doch deine eigene Entscheidung.

Du kannst doch bestimmt auch angeben für wie lange du bereit wärst zu betreuen. Gib doch einfach das an, was du für dich für sinnvoll hältst unabhängig von dem, was dann andere machen müssen.

Auf mich wirkt es so, dass du gerne für deine eigene moralische Zufriedenheit (wer weiß, oder vielleicht auch unbewusst für deine Außenwirkung bei Schulleitung oder anderen Menschen? "Die anderen sollen denken, ich bin ein guter Mensch") gerne sagen könntest "ich habe mich freiwillig gemeldet", auf der anderen Seite aber willst, dass andere gezwungen werden und bist sauer, wenn nachher tatsächlich nur die Freiwilligen genommen werden.

Das ist irgendwie so "ich will beides haben, den heroischen Status das freiwillig zu machen, aber ich will auch, dass die anderen nicht drum herum kommen".

Wenn dich das stört, dass du im Falle des Meldens zur Freiwilligkeit eventuell eben tatsächlich mehr drankommst als Leute, die sich nicht freiwillig melden, dann musst du meiner Meinung nach damit leben oder dich halt auch nicht freiwillig melden.

Ich beobachte das so oft in der Schule. Beispiel Schulentwicklung: Ich war der Meinung, dass man nicht mit voraussetzendem Gehorsam Schulcurricula umschreiben sollte, wenn noch gar keine konkreten Vorgaben gemacht wurden, was bei der Umstellung eigentlich gefordert ist. Es gab vom Ministerium nur so ein paar Andeutungen. Einige in der Fachschaft waren der festen Meinung man müsse das vorher schon machen, das gehöre sich ja so.

Nun ratet mal, diese Personen wollten dann ganz unbedingt, dass auch die Leute sich daran beteiligen, die meinten "Nein, wir machen das erst dann, wenn da Handreichungen und genaue Angaben kommen".

Die erstere Gruppe hatte Schiss Ärger zu bekommen, dass man da nicht vorausgearbeitet hat, war aber auch nicht bereit ihre Entscheidung selber zu tragen, sondern wollte die Arbeit dann schön auf alle verteilen.

Lasst doch einfach die Leute mal ihre Entscheidungen treffen und ihr trifft eure! Dann muss man ggf. eben auch mit den Konsequenzen leben.

Wenn ich mich nicht freiwillig zur Betreuung eintrage könnten KuK denken, hmm, Miss Firelilly hat darauf keine Lust. Dann denken die das eben. Wenn es mir wichtig ist, dass die Leute sehen, dass ich ein so guter Mensch bin, dann trage ich mich halt ein.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 17:12

[Zitat von keckks](#)

macht ihr denn alle keinen unterricht? ich sitze jeden tag um die zehn stunden bei der arbeit am rechner...

Ich bin ehrlich gesagt in der ersten Woche auch ganz gut ausgelastet gewesen. In der zweiten Woche wird es hoffentlich entspannter.

Wenn ich dann Ressourcen frei habe, werde ich schon einmal mit Planungen beginnen, wie ich die Inhalte im Falle einer weiteren Schulschließung sinnvoll digital vermitteln kann. Chillen werde ich da nicht, es steht genug Arbeit an, das sehe ich auch so.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 17:41

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich bin freiwillig. Aber nicht, weil ich sooooo freiwillig bin, sondern, weil ich der Meinung bin, dass man sowas macht, wenn man keinen schlechten Grund dagegen hat.

Ich habe z.B: auch gesagt, obwohl das mit meinem Mann nicht günstig wäre mit seinem Asthma zu erkranken wird es uns alle eh irgendwann treffen, also könnte ich z.B. bei Ausweitung aufs Wochenende da Notbetreuung machen, denn da kann er die Kinder betreuen. Aber bisher ist davon bei uns nichts bekannt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. März 2020 18:18

[Zitat von Firelilly](#)

Entweder du meldest dich, oder du machst es nicht und wartest auf eine Dienstanweisung.

Jein, klingt erst mal logisch, aber es geht in diesem speziellen Fall darum, dass selbstredend keiner Bock hat, sich anzustecken. Trotzdem ist uns als Teil einer Gesellschaft bewusst, dass wir alle gefragt sind. Wenn ich auf Dienstanweisung warte, muss ich darauf vertrauen, dass der

SL weise handelt und auch den Gesundheitszustand jedes Kollegen kennt. Das erste ist bei uns sicher und das zweite hoffentlich nicht der Fall. Daher muss ich, möchte ich die gefährdeteren Personengruppen schützen, mich freiwillig melden.

Gleichzeitig erwarte ich aber, dass alle, die "genauso" oder "weniger gefährdet" sind, sich auch melden und unter denen die Dienste gerecht geteilt werden. Melden sich aber nur 2 Leute "freiwillig", weil die anderen schlicht nur an sich denken oder der Mann keinen Bock hat, sich um die eigenen Kinder zu kümmern, dürfen die "Freiwilligen" dann die ganze Woche Dienst schieben.

So die Überlegung von mir und ich vermute auch Chili...

Edit: oder anders: wenn du Diabetes hättest, solltest du dich weder freiwillig melden müssen und auch nicht auf die Dienstanweisung warten müssen, aber eben auch nicht deinem Schulleiter mit Arztbescheinigung über deine Krankheit kommen müssen. (3x mal müssen müssen). Das geht aber nur, wenn sich ALLE ohne Diabetes melden.

Beitrag von „CDL“ vom 21. März 2020 18:34

Zitat von Susannea

Ich habe z.B. auch gesagt, obwohl das mit meinem Mann nicht günstig wäre mit seinem Asthma zu erkranken wird es uns alle eh irgendwann treffen, also könnte ich z.B. bei Ausweitung aufs Wochenende da Notbetreuung machen, denn da kann er die Kinder betreuen. Aber bisher ist davon bei uns nichts bekannt.

Oder du hältst dich ein wenig zurück im Hinblick auf deinen Mann in dem Wissen, dass wie verrückt nach einem Impfstoff geforscht wird und in der Hoffnung, dass bis dieser zur Verfügung steht der Kelch (Ansteckung) einfach an euch vorüber geht. Asthmatiker gehören zur Risikogruppe, also darfst du dich durchaus zum Schutz deines Mannes etwas mehr heraushalten aus Notbetreuung und Co. 😊

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 18:47

Zitat von samu

Daher muss ich, möchte ich die gefährdeten Personengruppen schützen, mich freiwillig melden.

Oder die gefährdeten Personen sagen der Schulleitung, dass sie aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen können!?

Entweder man ist gefährdet (und nimmt dann nicht teil) oder man ist nicht gefährdet und wird dann ggf. bei Bedarf eingeteilt. (Oder es finden sich genug Freiwillige, die das aus ihren Gründen eben machen)

Zitat von samu

Melden sich aber nur 2 Leute "freiwillig", weil die anderen schlicht nur an sich denken oder der Mann keinen Bock hat, sich um die eigenen Kinder zu kümmern, dürfen die "Freiwilligen" dann die ganze Woche Dienst schieben.

Nochmal ganz deutlich. Warum meldet man sich denn nicht freiwillig und sagt dazu "Ich würde für x-Stunden, vorzugsweise an Tag Y die Betreuung übernehmen". Dann wird die SL das so vermerken. Sagt doch einfach, dass euer freiwilliger Einsatz nicht unbegrenzt bedeutet. Das wird doch wohl jeder Mensch verstehen, dass ihr nicht die ganze Woche da Dienst schiebt. Mal ganz ehrlich, wtf!

Und wenn dann noch Leute fehlen, dann wird sie eben noch andere zuteilen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. März 2020 19:10

Ich möchte da noch einmal anmerken, dass es nicht wirklich zielführend ist, die Notbetreuung rollierend durch mehrere Personen aufrecht zu erhalten. Ist zwar fair, aber im Sinne des "Infektion vermeiden" nicht wirklich sinnvoll.

Wer sich da freiwillig meldet, sollte das schon mit dem Wissen tun, dass es sinnvoll ist, dann die ganze Woche (evtl. sogar die ganze Zeit) dazusein.

Auf der anderen Seite müsste sich der Stress doch auch in Grenzen halten. (Wir haben mangels bedarf keine Notbetreuung, aber ich habe ja gesehen, wie es am Montag und Dienstag bei uns noch war.) Man muss ja kein durchkonzeptionalisiertes Programm haben, sondern sagt:

8 - 9 Uhr : Malen

9 - 10 Uhr : Besuch in der Schulbücherein

10 - 11:30 Uhr: Arbeiten an den Arbeitsaufträgen

anschließend bis 12 Uhr: PC-Raum (Lernwerkstatt, anton.app, ...)

Ab 12 Uhr übernimmt die OGS.

kl. gr. frosch

P.S.: eben kam die erste Anfrage zur Notbetreuung - allerdings auch nicht jeden Tag. Da ich eh in der Schule bin, übernehme ich die. Passt schon.

Edit: nach Hinweis durch Chili (Beitrag 36) - ich hatte nur die Grundschulperspektive auf dem Schirm, wo die Kinder mittags von der OGS-Betreuung übernommen werden können (da es sie gibt). Die Sek1 hatte ich da nicht im Blick. Mein Beitrag bezieht sich daher (danke für den Hinweis) explizit auf die Grundschule. Bei weiterführenden Schulen ist das bestimmt schwieriger.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 19:14

mag sein, es gibt aber Schulen, die eine Bandbreite von 9 (Zeit)Stunden täglich (plus jetzt Wochenende) anbieten...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. März 2020 19:16

Plus Wochenende haben wir auch.

9 Stunden täglich hm, okay - ich hatte nicht auf dem Schirm, dass an weiterführenden Schulen die Betreuung nicht am Mittag über die OGS abgedeckt wird. Mein Fehler. Sorry.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 19:24

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

9 Stunden täglich hm, okay - ich hatte nicht auf dem Schirm, dass an weiterführenden Schulen die Betreuung nicht am Mittag über die OGS abgedeckt wird.

Wie gesagt, hier ab 7.30-16 Uhr bisher, Erweiterung soll bei entsprechenden Bedarf vorgenommen werden. Ist jetzt aufgeteilt auf täglich 4 Personen bisher an 5 Tagen die Wochen. Sind 20 Dienste, die zwischen Erziehern und Lehrern verteilt werden müssen, da bei uns in den Klassen 1-6 sowohl VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule) als auch Hort stattfindet, eben eigentlich auch von 6-7.30 Früh-Hort und von 16-18 Uhr Späthort. Der scheint aber im Moment nicht stattzufinden.

[Zitat von CDL](#)

Oder du hältst dich ein wenig zurück im Hinblick auf deinen Mann in dem Wissen, dass wie verrückt nach einem Impfstoff geforscht wird und in der Hoffnung, dass bis dieser zur Verfügung steht der Kelch (Ansteckung) einfach an euch vorüber geht. Asthmatiker gehören zur Risikogruppe, also darfst du dich durchaus zum Schutz deines Mannes etwas mehr heraushalten aus Notbetreuung und Co. 😊

Wie gesagt, habe ich das schon getan und bin bisher trotzdem auf der Liste derer, die die durchführen sollen, weil eben der Ehemann der älteren Kollegin auch älter und damit gefährdeter ist. Keine Ahnung, ich verstehe es auch nicht. Andere sind ganz raus wegen der zu betreuenden Kinder und ich habe nun die zwei Faktoren und es scheint mir unberücksichtigt.

Aber ja, ich sitze das aktuell aus und werde generell nur dazu was sagen, wenn ich eine klare Anweisung kriege, dass ich eine Betreuung machen muss (und nicht, es tragen sich alle ein an alle, obwohl klar ist, dass das nicht für alle gilt). Und selbst dann hat schon eine Kollegin trotz Risikogruppe sofort geschrien, dann macht sie es, sie wäre eh in der Schule.

Beitrag von „Conni“ vom 21. März 2020 20:10

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Plus Wochenende haben wir auch.

9 Stunden täglich hm, okay - ich hatte nicht auf dem Schirm, dass an weiterführenden Schulen die Betreuung nicht am Mittag über die OGS abgedeckt wird. Mein Fehler. Sorry.

kl. gr. frosch

6 bis 18 Uhr. Grundschule, Berlin.

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. März 2020 20:37

Wenn einzelne Kollegen, aus Infektionsschutzgründen längere Zeit die Betreuung machen sollen, dann liebe Schulleitungen, gebt diesen Leuten, wenn ihr sie einteilt dafür, doch bitte einen Freifahrtsschein an anderer Stelle.

"Ich habe jetzt 10 KuK aus dem Kollegium ausgesucht, die in den sauren Apfel beißen und die Notbetreuung machen. Diese KuK müssen dafür nicht XY machen"

Leider läuft es im Lehrerberuf immer darauf hinaus, dass solche Sachen obendrauf kommen. Weil: "Schulentwicklung ist ja für alle wichtig, da kann man dann niemanden von befreien, nur weil die...." blaaaaa

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 21. März 2020 20:50

wir sind eine kleine Grundschule.

Alles wird fair geregelt.

Ü60 raus. Vorerkrankte raus.

Hieß bis zu den Ferien VZ 3x TZ 2x Notbetreuung.

Nachdem die neue Verordnung kam noch einmal das gleiche Spiel.

VZ 3x TZ 2x.

Ich finde das sehr fair. Wir kommen immer im gleichen Team.

Bei uns (NRW) haben wir nicht nach Freiwilligen gefragt, sondern direkt eingeteilt.

War überhaupt kein Problem.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 21:04

Zitat von NRW-Lehrerin

Bei uns (NRW) haben wir nicht nach Freiwilligen gefragt, sondern direkt eingeteilt.

War überhaupt kein Problem.

Und was machen die, die ihre eigenen Kinder zuhause haben und keinen Anspruch auf Notbetreuung?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 21:08

1) sie werden berücksichtigt

und/oder: 2) Kinder von Lehrern, die in der Notbetreuung eingesetzt werden, haben selbst Anspruch auf Notbetreuung.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 21:25

Zitat von chilipaprika

sie werden berücksichtigt

Wie soll ich das verstehen? Sie werden in der Einteilung oder der Freistellung berücksichtigt.

Zitat von chilipaprika

Kinder von Lehrern, die in der Notbetreuung eingesetzt werden, haben selbst Anspruch auf Notbetreuung.

Wie ich erwähnte haben sie bei uns keinen Anspruch auf Notbetreuung, denn hier gibt es noch keine Lockerung bzw. Brandenburg hat die Notbetreuung überhaupt nicht als systemrelevant eingestuft, wenn ich nicht ganz blind bin, aber eben auch bei beiden Elternteilen notwendig.



Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. März 2020 21:41

Meine liebe Susannea,

Du kannst nicht auf einen Beitrag eingehen, in welchem es ausdrücklich auf "bei uns NRW" geht und mit einer anderen Regelung von einem anderen Bundesland argumentieren.

Mir ist klar, dass nicht alle Bundesländer eine Notbetreuung für Lehrerkinder anbieten, ebenfalls bieten nicht alle Bundesländer eine Ferienbetreuung an.

Bei mir (NRW (!)) an der Schule (und ziemlich sicher überall, wo der Menschenverstand noch da ist) werden Kolleg*innen mit kleinen Kindern nicht in der Notbetreuung eingesetzt (vorausgesetzt, es gibt genug Menschen an der Schule. Also: nicht als erste)

Bei mir in NRW (!!!) gehören Lehrkräfte zu den systemrelevanten Berufen. Wenn beide Eltern einen systemrelevanten Beruf ausüben (und es gehören eine Menge Berufe dazu (in NRW (!))), dann hat das Kind Anspruch auf die Notbetreuung.

Demnächst hat man sogar in NRW (immer noch: Achtung: NRW!) Anspruch auf die Notbetreuung und ebenfalls Ferienbetreuung, wenn auch nur EIN Elternteil einen systemrelevanten Beruf ausübt.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. März 2020 22:00

Und bei mir in NRW (!) an meiner Schule (!) wird eindeutig gesagt:

Schwangerer raus

Risikogruppe raus

MuSchu - Kolleginnen raus

Eltern, die Kinder im Alter bis incl. 6. Klasse haben raus, wenn sie keine Betreuungsmöglichkeit haben (auch wenn sie dann Anspruch auf die Notbetreuung haben). Wobei diese Eltern auch bei gegebener Betreuung entscheiden dürfen.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. März 2020 22:20

Zitat von chilipaprika

Meine liebe Susannea,

Du kannst nicht auf einen Beitrag eingehen, in welchem es ausdrücklich auf "bei uns NRW" geht und mit einer anderen Regelung von einem anderen Bundesland argumentieren.

Mir ist klar, dass nicht alle Bundesländer eine Notbetreuung für Lehrerkinder anbieten, ebenfalls bieten nicht alle Bundesländer eine Ferienbetreuung an.

Doch, das kann ich, weil die Antwort ja eindeutig nicht zu meiner Anfrage, was mit den Eltern passiert, die selber Kinder zuhause haben und keinen Anspruch auf Notbetreuung (und davon gibt es auch bei euch sicher einige) haben passiert. Und dann argumentiert wird, die haben Anspruch auch Notbetreuung! Ähm nee, wenn ich explizit ohne Anspruch anfrage! Also meine Begründung war genauso daneben, wie deine Antwort. Aber immerhin ist das dann angekommen!

Und ja, die Frage war auch auf NRW bezogen!

Beitrag von „kodi“ vom 21. März 2020 22:28

Zitat von Firelilly

Wenn einzelne Kollegen, aus Infektionsschutzgründen längere Zeit die Betreuung machen sollen, dann liebe Schulleitungen, gebt diesen Leuten, wenn ihr sie einteilt dafür, doch bitte einen Freifahrtsschein an anderer Stelle.

Was kann man diesen Leuten denn realistisch anbieten? Ich hab da lange drüber nachgedacht, aber letztlich fiel mir nichts ein, was ich diesen Kollegen sicher zusagen könnte.

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. März 2020 00:53

Die Notbetreuung auf Wochenende und Ferien auszuweiten finde ich nachvollziehbar, um sicherzustellen, dass die Leute mit systemrelevanten Berufen ungestört arbeiten können.

Die Ausweitung auf Kinder, bei denen nicht mehr BEIDE Eltern in diesen Berufsfeldern beschäftigt sind, erschließt sich mir dagegen nicht. Damit wird die Gruppe derer, die Anspruch auf Betreuung haben, doch deutlich größer und wir werden Gruppengrößen zu betreuen haben, die allen offiziellen Empfehlungen widersprechen. Absolut unverständlich.

Ich würde mich aus diesem Grund ebenfalls nicht freiwillig melden. Ich gehe aber davon aus, dass wir ohnehin nicht gefragt werden, sondern einfach eine Einteilung erfolgt (die dann hoffentlich gleichmäßig auf alle Kollegen ohne Risikogruppenzugehörigkeit verteilt wird).

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. März 2020 07:28

Dito.

So gerne meine Kinder in den Kindergarten gehen würden, will ich das gerade nicht. Dort sind ja gerade die Kinder, deren Eltern besonders dem Virus ausgesetzt sind. Dann lieber zu Hause lassen und von meinen Eltern betreuen lassen (die bei uns wohnen, mit denen wir uns Waschküche, Garten etc teilen). Wenn die Kinder nur hier sind können sie sich ja nicht anstecken. Höchstens bei meinem Vater der fleißig zur Physio geht oder meinem Mann der zum Einkaufen geht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2020 09:01

Grundsätzlich verstehe ich (und teile) den Gedanken, sehe aber auch zum Beispiel die Firma meines Mannes: kein Home-Office, Abbau von Überstunden und Urlaub, bis hin zu Zwangsurlaub in den Osterferien.

Wenn ich (Zb Krankenschwester) also in einem systemrelevanten Beruf arbeite, muss mein Mann entweder eine Notbetreuung für die Kinder haben oder (ggf unbezahlten) Urlaub (weil aufgebraucht) nehmen. Wenn ich in meinem systemrelevanten Beruf nicht gerade die Millionen mache, wird es schwer, Nudeln und Klopapier zu kaufen.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 22. März 2020 09:20

Zitat von kodi

Was kann man diesen Leuten denn realistisch anbieten? Ich hab da lange drüber nachgedacht, aber letztlich fiel mir nichts ein, was ich diesen Kollegen sicher zusagen könnte.

Am Gymnasium könnte man z.B. diese Leute, soweit irgendwie möglich, aus der Zweitkorrektur des Abis, Aufsichten bei Abiturklausuren oder auch Mitgliedschaft in Prüfungsausschüssen des mündlichen Abiturs heraushalten bzw. nachrangig berücksichtigen.

An anderen Schulformen kenne ich mich nicht genug aus, um konkrete Vorschläge zu machen; denkbar wäre vllt auch bei Veranstaltungen wie einem Sportfest solche Personen aus der Betreuung herauszunehmen. Dann wird eine Klasse halt mal nicht vom Klassenlehrer, sondern wem anders begleitet.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. März 2020 09:34

Zitat von Maylin85

Die Ausweitung auf Kinder, bei denen nicht mehr BEIDE Eltern in diesen Berufsfeldern beschäftigt sind, erschließt sich mir dagegen nicht.

Mir schon, wenn der Papa auf dem Papier z.B. das Sorgerecht hat, aber in Timbuktu lebt hilft er dir nicht in der Betreuung, aber die Arbeitskraft der Mutter wird trotzdem dringend benötigt, weil systemrelevant bzw. noch wichtiger eingegrenzt auf z.B. Gesundheitspersonal usw. Wenn der Busfahrer zuhause bleibt ist das zu verkraften, die Krankenschwester aber aktuell nicht.

Zitat von Maylin85

Damit wird die Gruppe derer, die Anspruch auf Betreuung haben, doch deutlich größer und wir werden Gruppengrößen zu betreuen haben, die allen offiziellen Empfehlungen widersprechen. Absolut unverständlich.

Das glaube ich kaum, wir haben viele, die Anspruch hätten und den nicht in Anspruch nehmen (obwohl sie es sonst immer tun). Bei uns werden dann evtl. 4 Kinder da sein, statt 1-2, mehr Betreuung brauchen wir dafür nicht und selbst wenn haben wir aktuell zwei Betreuungen

gleichzeitig eingeplant, also gingen auch 10 Kinder, jeweils 5. Mehr werden es sicher nicht werden bei sonst etwas mehr als 400 Schülern.

Zitat von Midnatsol

An anderen Schulformen kenne ich mich nicht genug aus, um konkrete Vorschläge zu machen; denkbar wäre vllt auch bei Veranstaltungen wie einem Sportfest solche Personen aus der Betreuung herauszunehmen. Dann wird eine Klasse halt mal nicht vom Klassenlehrer, sondern wem anders begleitet.

Das ist dann aber auch noch von der Größe der Schule abhängig, bei uns ginge das z.B. nicht, da wir im Wechsel Sportfest machen, sprich 1-3 und 4-6 brauchen wir alle Klassenlehrer für die Klassen und die Fachlehrer für die Stationen, das war die letzten Jahre so schon sehr mit der heißen Nadel gestrickt (sprich du konntest teilweise nicht mal aufs Klo zwischendrin).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2020 09:54

Zitat von Midnatsol

Am Gymnasium könnte man z.B. diese Leute, soweit irgendwie möglich, aus der Zweitkorrektur des Abis, Aufsichten bei Abitursklausuren oder auch Mitgliedschaft in Prüfungsausschüssen des mündlichen Abiturs heraushalten bzw. nachrangig berücksichtigen.

An anderen Schulformen kenne ich mich nicht genug aus, um konkrete Vorschläge zu machen; denkbar wäre vllt auch bei Veranstaltungen wie einem Sportfest solche Personen aus der Betreuung herauszunehmen. Dann wird eine Klasse halt mal nicht vom Klassenlehrer, sondern wem anders begleitet.

Grundsätzlich fände ich es gar nicht sooo schlecht.

Aber ich habe mittlerweile aufgehört, an gutes Karma zu glauben.

Einige (mehrere!) Fachschaften meiner Schule haben nur 3 Lehrkräfte, damit ist die Mitgliedschaft in Prüfungsausschüssen des Abiturs dahin. Ich bin in der Erstkorrektur, bin ich auch raus aus der Betreuung? Da wird aber unser Pool an verfügbaren Kolleg*innen schnell raus, wenn ich es überblicke. Ich glaube, es sind fast alles nur Leute, die eh dieses Jahr im Abi sind oder zwanghaft in der Zweitkorrektur.

Irgendwie scheint es vielleicht eine Korrelation zu geben?

Es ist nunmal unser Job und wir können nur meckern, dass Andere ihn nicht vollständig

ausführen müssen, aber nicht, dass wir es müssen :-/

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. März 2020 10:09

@[Susannea](#)

Für Kinder von getrennt lebenden Eltern könnte/müsste man sicherlich eine Ausnahmeregelung schaffen, das leuchtet mir ein. Wenn der andere Elternteil aber grundsätzlich verfügbar ist (wie im Beispiel von chilipaprika) sehe ich es so "dein Kind -> dein Problem". Dann ist der Jahresurlaub eben weg. Solange grundsätzlich noch Tage zur Verfügung stehen oder unbezahlter Urlaub möglich ist, muss das imo auch ausgeschöpft werden in der aktuellen Situation. Insbesondere angesichts der Tatsache, wie munter sich Kinder hier noch vor wenigen Tagen auf Spielplätzen getummelt haben und wie unvernünftig viele Eltern agiert haben - da muss die Prämisse sein, dass weiterhin möglichst Kinder institutionell zusammengeführt werden.

Wie stark die Betreuung in Anspruch genommen wird, hängt sicherlich auch sehr vom Einzugsgebiet und vom Klientel ab. Ich setze mal voraus, dass verantwortungsbewusste Eltern aus Haushalten mit höherem Bildungsstand ihre Kinder nach Möglichkeit eher zu Hause behalten werden. Ich kann mir auf der anderen Seite aber auch sehr gut vorstellen, dass diejenigen Eltern mit theoretischem Anspruch, bei denen zunehmend schlechte Stimmung und Lagerkoller zu Hause herrscht, ihre Kinder irgendwann auch dann schicken werden, wenn sie sich eigentlich anders organisieren könnten. Wir befürchten, dass man Ende insbesondere "Problemkinder" in der Notbetreuung haben wird (denn die anderen können die Eltern auch zu Hause noch ein wenig länger ertragen^^).

Nun ja, aber man wird es halt so nehmen müssen, wie es kommt.

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. März 2020 10:11

[Zitat von Susannea](#)

Das ist dann aber auch noch von der Größe der Schule abhängig, bei uns ginge das z.B. nicht, da wir im Wechsel Sportfest machen, sprich 1-3 und 4-6 brauchen wir alle Klassenlehrer für die Klassen und die Fachlehrer für die Stationen, das war die letzten

Jahre so schon sehr mit der heißen Nadel gestrickt (sprich du konntest teilweise nicht mal aufs Klo zwischendrin).

Muss das Sportfest denn zwingend stattfinden?

Genau solche Dinge könnte man zur Entlastung auch einfach mal für einen gewissen Zeitraum entfallen lassen. Oder entsprechend umgestalten, so dass eben nicht so viele Kollegen eingesetzt werden müssen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 22. März 2020 10:16

[Zitat von Maylin85](#)

Wenn der andere Elternteil aber grundsätzlich verfügbar ist (wie im Beispiel von chilipaprika) sehe ich es so "dein Kind -> dein Problem". Dann ist der Jahresurlaub eben weg. Solange grundsätzlich noch Tage zur Verfügung stehen oder unbezahlter Urlaub möglich ist, muss das imo auch ausgeschöpft werden in der aktuellen Situation.

100% Zustimmung.

[Zitat von Maylin85](#)

Insbesondere angesichts der Tatsache, wie munter sich Kinder hier noch vor wenigen Tagen auf Spielplätzen getummelt haben und wie unvernünftig viele Eltern agiert haben - da muss die Prämisse sein, dass weiterhin möglichst Kinder institutionell zusammengeführt werden.

Und man müsste auch endlich mal Bußgelder verhängen!

[Zitat von Maylin85](#)

Muss das Sportfest denn zwingend stattfinden?

In der deutschen Schullandschaft wird so viel zusätzlicher Kram gemacht, da könnte man so viel streichen, dass genug Entlastungsmöglichkeiten da wären. Aber das wollen viele, vor allem Schulleitungen, die Angst um den Ruf der Schule haben, nicht. Deshalb werden weiter tausend Dinge angeboten und gemacht, hauptsache die Eltern bekommen den Eindruck "die Schule macht aber viel".

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2020 10:23

aber theoretisches Beispiel:

Warum dürfen sich Lehrer*innen mit Kind aus der Verantwortung herausziehen (ich beziehe mich auf alle Schulen, wo Kolleg*innen mit Kindern aus der Notbetreuung herausgenommen werden) (quasi also bezahlt zu Hause sein und nur einen Teil der Arbeit erledigen = Unterricht vs. Unterricht und Betreuung (die anderen Kolleg*innen)) und Menschen in anderen Berufen müssen in die finanzielle Pleite gehen?

Es sind halt unterschiedliche Abwägungen. Auf der individuellen Ebene verstehe ich eben jede einzelne Perspektive (da wir kinderlos sind, habe ich "nur" Angst, dass mein Mann seinen Job verliert, wenn die Firma pleite geht. Hätten wir Kinder, hätte er in 3 Wochen kein Gehalt mehr). Auf der Systemebene ist "dein Kind = dein Problem" eine fragwürdige Handhabung (ich erinnere gerne später, wenn die Corona-Krise vorbei ist, an solche Sprüche. "keine erste Stunde wegen Kita-Öffnungen? Dein Kind = dein Problem!"

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2020 10:24

Googelt mal Rawls Schleier des Nichtwissens...

Beitrag von „Firelilly“ vom 22. März 2020 10:30

[Zitat von chilipaprika](#)

Warum dürfen sich Lehrer*innen mit Kind aus der Verantwortung herausziehen (ich beziehe mich auf alle Schulen, wo Kolleg*innen mit Kindern aus der Notbetreuung herausgenommen werden

Lehrerinnen ohne Kinder werden seit eh und je benachteiligt. Nicht erst seit der Corona-Krise. Ärgert mich auch, aber ich sag mir dann immer, dass ich, wenn ich nach hause komme einfach meine Ruhe haben kann, ich mein Geld für mich allein ausgeben kann, nachts durchschlafen kann und so weiter.

Keine Kinder zu wollen hat auch viele Vorteile. Für mich immer noch ärgerlich, dass ich für die Kinder anderer dann quasi Nachteile im Berufsleben in Kauf nehme (besonders als Lehrerin). Da sage ich mir dann, dass deren Kinder mir zumindest (indirekt) meine hoffentlich halbwegs üppige Pension finanzieren.

Trotzdem plädiere ich an der einen oder anderen Stelle mehr dafür, dass Kinder nicht als Ausrede gelten.

Besonders möchte ich das denjenigen sagen, die mir in Bezug auf den Lehrerberuf immer sagen "Du hast doch vorher gewusst, was dich erwartet. Also beschwer dich nicht". Das möchte ich den Eltern auch gerne mal sagen. Da ist das dann aber komischerweise immer kein valides Argument. Rosinenpickerei.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. März 2020 10:31

[Zitat von Maylin85](#)

Wenn der andere Elternteil aber grundsätzlich verfügbar ist (wie im Beispiel von chilipaprika) sehe ich es so "dein Kind -> dein Problem". Dann ist der Jahresurlaub eben weg

Es geht hier aber z.T. nicht nur um Jahresurlaub, sondern auch um den Verdienst der den Lebensunterhalt bringt und auch da wäre nicht geholfen, wenn dann eben das medizinische Personal sich freistellen lässt, weil der Verdienst so viel schlechter ist. Außerdem gibt es eben auch Jobs, dann hätten wir alle ein Problem mit, wenn die nicht arbeiten (mein Mann ist z.B. die dritte Stufe der hinter den ganzen Online-Plattformen steht, aber eben erst die 3. Stufe, also nicht bei systemrelevant dabei, aber wenn er wegfällt fallen eben auch z.T. die systemrelevanten aus)

[Zitat von Maylin85](#)

Muss das Sportfest denn zwingend stattfinden?

Ja, sagt das Berliner Schulgesetz z.B.

[Zitat von chilipaprika](#)

und Menschen in anderen Berufen müssen in die finanzielle Pleite gehen?

Müssen sie zum einen meist nicht, sondern können genauso wie wir eben im HO arbeiten und vor allem noch viel wichtiger, wird der Verdienst demnächst wohl ausgeglichen.

Geht Anfang der Woche in den Bundesrat.

Aber bei uns wäre es dann klar, dass ich dann eben mich bezahlt oder unbezahlt freistellen lasse (darauf habe ich ja einen Anspruch), sprich ich stehe eben auf keinen Fall zur Notbetreuung zur Verfügung. Dann würde ich aber auch nicht mehr im HO arbeiten, den Support für diverse Kollegen wegfallen lassen usw. Das will sicher die Schule auch nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. März 2020 13:07

Bei uns sind auch die Kollegen mit Kindern in die Notfallbetreuung eingeplant worden. Und bei den (bisher) recht wenigen Stunden, die pro Kollege dafür anfallen, finde ich das auch richtig so. Ausgenommen wurden nur Kollegen über 60 und Kollegen mit Vorerkrankungen.

Wenn unser Job so immens wichtig ist, müssen Kollegen für ihre Kinder imo auch selbst Notfallbetreuung in Anspruch nehmen können. Wenn das nicht vorgesehen ist, ja dann bleibt eben nur die Freistellung.

Dass es um massive Verdienstaufschläge geht, ist mir auch klar. Das betrifft aber alle und nicht nur Familien, bei denen ein Elternteil in systemrelevanten Bereichen arbeitet. Wenn das also das Argument hier sein soll, dann müsste man die Betreuung konsequenterweise wieder komplett allen berufstätigen Eltern zugänglich machen.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. März 2020 13:10

[Zitat von Maylin85](#)

Dass es um massive Verdienstaufschläge geht, ist mir auch klar.

Das wird es hoffentlich eben genau nicht, wartet doch mal die nächste Woche ab. Die meisten Eltern haben Anspruch auf 10 Tage bezahlte Freistellung, wenn der TV oder AV nichts dazu ausgeschlossen hat (der TV-L tut es leider). So müssten sie bisher die Woche alle ganz gut hingekommen sein und ab nächster Woche wird sich da einiges ändern zur Bezahlung wegen

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 22. März 2020 21:39

Man hatte mir angeboten aus der Notbetreuung " raus zu sein", da ich 3 kleine Kinder (8,7 und 5) habe.

Das wollte ICH nicht!

Ich werde das irgendwie gewuppt bekommen, so wie viele andere auch Lösungen finden.

Ich hab kein Bock auf böses Blut im Kollegium. Wir sind ein tolles Team.

Ich will dass es so bleibt und möchte, dass es für alle fair zugeht.

Ich arbeite VZ und daher war es für mich klar, dass ich genau wie alle anderen mit in die Notbetreuung gehe.. und da wir alle mithelfen ist es zeitlich für alle überschaubar.

Ich bin ganz klar dafür, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, damit es läuft.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. März 2020 12:36

Das ist super von dir, dass du das machst, mit 3 Kindern - Respekt. Aber nicht jeder bekommt es gleich gut "gewuppt".

Ich für meinen Teil bekomme es nicht hin und habe auch keinen Anspruch auf Notbetreuung, mitnehmen dürfte ich die Kinder auch nicht. Wenn es deshalb jetzt "böses Blut" im Kollegium gäbe, fände ich das auch unfair. Daher bin ich froh, dass die Betreuung durch spontan Freiwillige abgedeckt ist. Dafür habe ich aber andere Aufgaben, die gerade auch sehr wichtig sind, die ich aber von zu Hause erledigen kann. Man kann also auch zu Hause bleibenden Eltern solche Aufgaben erledigen lassen, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2020 12:48

Hier bei uns gibt es auch kein böses Blut weil diverse Kollegen raus sind, klar zerreißen sich einzelne das Maul, aber das tun sie doch immer und meist nur, weil sie keine Ahnung für die Gründe haben.

Ich habe mich jetzt eine Woche über die blöde Kollegin geärgert und denke mir, eben zu blöd für diese Welt! War übrigens die erste, die schrie, dass sie doch Risikogruppe ist und deshalb nicht am Kind arbeiten darf!

Beitrag von „Finchen“ vom 23. März 2020 22:49

Werden (in NRW) eigentlich Schutzmasken für die Zeit der Betreuung gestellt? Gibt es da irgendwas Rechtliches?

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2020 22:58

Zitat von Finchen

Werden (in NRW) eigentlich Schutzmasken für die Zeit der Betreuung gestellt? Gibt es da irgendwas Rechtliches?

Selten so gelacht. Nicht mal die Mediziner haben genug Schutzmasken, die fangen jetzt an sie selber zu nähen, wo sollen denn da welche für Lehrer herkommen?

Beitrag von „kodi“ vom 24. März 2020 09:38

Zitat von Finchen

Werden (in NRW) eigentlich Schutzmasken für die Zeit der Betreuung gestellt? Gibt es da irgendwas Rechtliches?

Es dürfen ja nur gesunde Kinder zur Betreuung kommen. Also braucht es keine Schutzmaßnahmen jenseits der normalen Vorsichtsregeln. 🤪

Das dürfte vermutlich die offizielle Antwort sein. 😊

Ansonsten hat Susannea völlig Recht. Es ist absolut klar, dass medizinisches Personal und Rettungsdienste erste Priorität bei der Ausstattung haben müssen! Und das ist schon schwierig.

Meine Stadt ruft im Moment zum Spenden von Masken auf. Ich hab meine FFP3-Masken, die ich mal für eine Renovierung gekauft hatte, schon abgegeben.

Beitrag von „Eugenia“ vom 24. März 2020 10:00

Zum Thema Sportfest / Bundesjugendspiele: Klar sagt das Schulgesetz in einigen Bundesländern, dass das stattfinden muss - aber darum mache ich mir gerade überhaupt keine Gedanken. Das ist eine beispiellose Krise - da wird im Notfall auch hier eine Anpassung stattfinden.

Beitrag von „Susannea“ vom 24. März 2020 10:06

Zitat von Eugenia

da wird im Notfall auch hier eine Anpassung stattfinden.

Klar, aber ohne die müssen sie im Gegensatz zu Schulfesten, Weihnachtskonzerten, Schnuppertagen usw. stattfinden. Während diese Dinge einfach ersatzlos entfallen können.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2020 10:18

In NRW wurde in der Schulmail Nr. 9 gesagt, dass auf die Schulträger eingewirkt werden soll, dass notwendige Hygienemaßnahmen vor Ort sichergestellt werden. Schutzmasken dürften da wohl nicht drunter fallen, fürchte ich.

Beitrag von „Orang-Utan-Klaus“ vom 24. März 2020 10:44

NRW:

Wir drehen hier echt am Rad.

Nachdem wir im Lehrerrat den Dienstplan der nächsten 4 Wochen inkl. Wochenenden erstellt haben (wurde uns von der Schulleitung aufgetragen),

(1. Lehrer immer vor Ort für 2 Kinder, da es in der Regel nicht mehr sind an unserer Schule, steht im Falle eines

Falles ein weiterer L. auf Abruf bereit, falls mehr dazukommen)

kommt nun die Anweisung, dass immer 2 Lehrer anwesend sein *müssen* , auch wenn nur ein Kind gemeldet ist.

Das bedeutet: Der Lehrerrat setzt sich zusammen und macht einen neuen Plan.

Nun, ist in diesen Zeit nun mal so und damit komme ich noch klar.

Und man darf jetzt immer ausfüllen

Wöchentliche Stellungnahme der Lehrerräte zu der Einsatzplanung

Wer braucht das?

Andere Frage:

In der Mail vom Ministerium steht:

Der Lehrerrat wird informiert und erhält die Möglichkeit der Stellungnahme, ist aber nicht an der Einsatzentscheidung mitbestimmungsberechtigt.

Was ist mit Einsatzentscheidung gemeint?

Dürfen wir den Dienstplan der Lehrer nicht erstellen?

Eigentlich ja nicht, oder?

„Über den Einsatz der Lehrkräfte für die erweiterte Notbetreuung entscheiden die Schulleitungen. Sie informieren den Lehrerrat über die beabsichtigte Einteilung und geben ihm Gelegenheit zur Stellungnahme“.

Beitrag von „Susannea“ vom 24. März 2020 10:51

Zitat von Orang-Utan-Klaus

Dürfen wir den Dienstplan der Lehrer nicht erstellen?

Wenn die Schulleitung das angewiesen hat schon, sonst erstellt die und legt ihn euch lediglich vor und ihr könnt es kommentieren (aber es muss sich niemand für den Kommentar interessieren)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. März 2020 10:53

In der letzten Mail aus dem Ministerium in NRW steht es so:

Zitat

Die erweiterte Notbetreuung auch an Wochenenden ist den Vorsitzenden der Hauptpersonalräte kurzfristig angekündigt und als Eilmaßnahme angeordnet worden. Die selbstverständliche Mitbestimmung der Personalräte kann nachträglich eingeholt werden. Sie wird aber auch in aller Form eingeholt. Denn auch in diesen Zeiten ist nicht geplant, die Beteiligung der Personalvertretungen zu verkürzen oder zu missachten. **Bei der Einsatzplanung werden vor Ort die Lehrerräte eingebunden.**

Das liest sich für mich so, als ob der Lehrerrat bei der Planung mit eingebunden ist, den Plan aber nicht selbst erstellt. (Also: Schulleiter "Hallo Lehrerrat, aufgrund der freiwilligen Meldungen möchte ich die Notbetreuung so aufziehen." Lehrerrat: "okay, finden wir gut"/"Hm, warum ist das da so und so - kannst du da bitte noch was ändern?")

Was ich gerade überlege: woher kommt die Anweisung mit den zwei Lehrkräften. Die habe ich in der letzten Mail von gestern nicht gefunden.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. März 2020 14:52

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Was ich gerade überlege: woher kommt die Anweisung mit den zwei Lehrkräften. Die habe ich in der letzten Mail von gestern nicht gefunden.

kl. gr. frosch

Ich auch nicht. Mein Kenntnisstand:

1 Lehrkraft für 5 SuS. In der Schulmail steht ja auch, dass diese "nur 2 Personen Regel" nicht für die Notbetreuung gilt. Ergo gilt noch diese 5 Kinder + 1 Lehrkraft Regel.

VII. ist dieses "2 Lehrkräfte müssen da sein" nur auf den Wunsch des SL bezogen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. März 2020 14:58

Flipper, meinst du im Ernst, dass Schulleiter sowas eigenmächtig ohne Anweisung von oben beschließen?

kl. gr. frosch

Edit: das war Ironie. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 24. März 2020 15:42

[Zitat von Flipper79](#)

Ich auch nicht. Mein Kenntnisstand:

1 Lehrkraft für 5 SuS. In der Schulmail steht ja auch, dass diese "nur 2 Personen Regel" nicht für die Notbetreuung gilt. Ergo gilt noch diese 5 Kinder + 1 Lehrkraft Regel.

VII. ist dieses "2 Lehrkräfte müssen da sein" nur auf den Wunsch des SL bezogen?

Genauso ist bei uns. Unsere Zahlen schwanken je nach Arbeitszeiten der betroffenen Eltern zwischen 0 und 4. Bisher reicht also ein Lehrer (einer steht Reserve, genaue Mail am Tag vorher durch SL).

Beitrag von „Flipper79“ vom 24. März 2020 15:54

Zitat von Kris24

Genauso ist bei uns. Unsere Zahlen schwanken je nach Arbeitszeiten der betroffenen Eltern zwischen 0 und 4. Bisher reicht also ein Lehrer (einer steht Reserve, genaue Mail am Tag vorher durch SL).

Jup ... und zur Not (wenn echt spontan mehr auftauchen) gibt es auch das Smartphone, sodass man schnell Hilfe herbeiholen kann. Und in einer solchen Ausnahmesituation wird sicherlich auch ein Mitglied der (erweiterten) Schulleitung, das gerade im Hause ist, kurzfristig einspringen bis die Verstärkung eingetroffen ist.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. März 2020 21:05

Wir haben heute erfahren, dass wir auch während der Osterferien betreuen müssen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2020 21:09

Dann warte mal auf die Sommerferien. 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. März 2020 21:20

Vorher haben wir noch Pfingstferien 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. März 2020 21:20

Nein 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. März 2020 21:36

Mal den Teufel nicht an die Wand.

Beitrag von „Flipper79“ vom 26. März 2020 21:43

I hope so!

Beitrag von „Firelilly“ vom 26. März 2020 21:51

[Zitat von Zauberwald](#)

Vorher haben wir noch Pfingstferien

Was sind Pfingstferien? Kennen wir nicht in SLH.

Bei uns haben sie jetzt die Termine fürs Abi angekündigt. Wenn die Schulen für den regulären Unterricht etwa auch noch geöffnet werden sollten, dann gibt es den Arbeitssupergau. Unschauffbar, was sich die Leute da im Ministerium wieder ausgedacht haben. Das ist nur irgendwie zu bewältigen, wenn sie in der Abizeit (ab 21.04.) die Schulen für normalen Unterricht dicht machen.

So langsam denke ich, dass die Idee von Frau Prien doch gar nicht so dumm gewesen wäre. Tja, bzw. im Endeffekt zeigt sich, dass Hessen es doch richtig gemacht hat. Die können das Abi im homeoffice korrigieren.

In SLH wird es mit den engen Terminen nicht wirklich machbar, wenn man nicht massivste Korrekturstunden bekommt. Aber wo sollen die herkommen?!

Das wird noch ein Spaß

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. März 2020 21:58

[Zitat von Firelilly](#)

Was sind Pfingstferien? Kennen wir nicht in SLH.

Wir haben nur 1 Woche Herbstferien (sind eigentl. nur bewegl. Ferientage), 2 Wochen Weihnachtsferien, 1 Woche Faschingsferien, 1,5 oder 2 Wochen Osterferien, 6 Wochen später Pfingstferien (2 Wochen) und dann erst nach 5 bis 7 Wochen kommen die Sommerferien (meist erst ganz Ende Juli).

Beitrag von „Firelilly“ vom 26. März 2020 22:00

Ja, ich weiß, dass das über das Jahr schon ausgeglichen ist. Ich empfinde die SLH Lösung mit den ewig langen Zeiten zwischen den Ferien (man schaue sich Weihnachtsferien <-> Osterferien) suboptimal.

Gerne würde ich z.B. eine Woche Sommerferien abgeben, damit man so etwas wie Winterferien im Frühjahr haben könnte.

Würde auch den SuS gut tun.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. März 2020 23:55

[Zitat von Firelilly](#)

Ja, ich weiß, dass das über das Jahr schon ausgeglichen ist. Ich empfinde die SLH Lösung mit den ewig langen Zeiten zwischen den Ferien (man schaue sich Weihnachtsferien <-> Osterferien) suboptimal.

Gerne würde ich z.B. eine Woche Sommerferien abgeben, damit man so etwas wie Winterferien im Frühjahr haben könnte.

Würde auch den SuS gut tun.

Das kann ich sehr gut verstehen.

Beitrag von „katta“ vom 27. März 2020 00:25

Zitat von chilipaprika

Grundsätzlich verstehe ich (und teile) den Gedanken, sehe aber auch zum Beispiel die Firma meines Mannes: kein Home-Office, Abbau von Überstunden und Urlaub, bis hin zu Zwangsurlaub in den Osterferien.

Wenn ich (Zb Krankenschwester) also in einem systemrelevanten Beruf arbeite, muss mein Mann entweder eine Notbetreuung für die Kinder haben oder (ggf unbezahlten) Urlaub (weil aufgebraucht) nehmen. Wenn ich in meinem systemrelevanten Beruf nicht gerade die Millionen mache, wird es schwer, Nudeln und Klopapier zu kaufen.

Zitat von Firelilly

Was sind Pfingstferien? Kennen wir nicht in SLH.

Bei uns haben sie jetzt die Termine fürs Abi angekündigt. Wenn die Schulen für den regulären Unterricht etwa auch noch geöffnet werden sollten, dann gibt es den Arbeitssupergau. Unschaffbar, was sich die Leute da im Ministerium wieder ausgedacht haben. Das ist nur irgendwie zu bewältigen, wenn sie in der Abizeit (ab 21.04.) die Schulen für normalen Unterricht dicht machen.

So langsam denke ich, dass die Idee von Frau Prien doch gar nicht so dumm gewesen wäre.

Tja, bzw. im Endeffekt zeigt sich, dass Hessen es doch richtig gemacht hat. Die können das Abi im homeoffice korrigieren.

In SLH wird es mit den engen Terminen nicht wirklich machbar, wenn man nicht massivste Korrekturstunden bekommt. Aber wo sollen die herkommen?!

Das wird noch ein Spaß

Ich hab da mal eine Verständnisfrage zu unserem Föderalismus hier wieder... also in NRW laufen die Abiklausuren ja auch während des normalen Schulbetriebs, nur für die mündlichen

Prüfungen wird i.d.R. den anderen Schüler für einen Tag unterrichtsfrei gegeben (die restlichen Prüfungen laufen dann nachmittags neben dem normalen Schulbetrieb).

Deswegen verstehe ich als NRWler gerade nicht ganz das Problem mit Korrekturen neben dem normalen Schulbetrieb, die laufen natürlich immer nebenher, wie alle anderen Oberstufenklausuren auch und auch mdl Prüfungen muss ich halt auch im Schulbetrieb vorbereiten - wie ist das denn bei euch in SH organisiert, dass du da Sorgen hast?

Oder geht es um die Korrekturzeiten, die jetzt kürzer sind?

(wir haben i.d.R. zwei oder drei (?) Wochen für die Erstkorrektur)

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. März 2020 00:33

Es geht um die Korrekturzeiten, ja. Die Profulfächer laufen normalerweise (ohne Corona) vor den Osterferien, die dann zur Korrektur genutzt werden können.

Die Erstkorrektur der Kernfächer hat per Plan immer nur extrem wenig Zeit nach (!) den Osterferien, weil da ja auch noch die Zweitkorrektur ran muss.

Deshalb bekommen die Kernfächer (die übrigens immer chillige Osterferien haben im Gegensatz zu den Profulfächlern...) Korrekturtage im Gegensatz zu den Profulfächlern, die dafür ihre Ferien opfern müssen.

Die Profulfächler (die, die keinen Urlaub hatten) dürfen dann die Vertretungen für die Kernfächer machen, während die zuhause korrigieren während des normalen Unterrichtsbetriebs.

Dieses Jahr bekommen die Profulfächler keine Osterferien zur Korrektur, weil das Abi danach laufen muss, und nach Plan eben auch keine Korrekturtage (denn die sind ja für die Kernfächer verbraucht). Toll!

Beitrag von „katta“ vom 27. März 2020 09:27

Ok. Also so, wie es bei uns immer läuft - Korrekturtage kriegen wir nur auf besonderen Antrag an die Schulleitung.

Wie immer, krass wie unterschiedlich das alles in den Bundesländern organisiert ist.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. März 2020 09:35

Bei euch haben die Kernfachlehrer eine Woche Korrekturzeit fürs Abi? Und das nebenher ohne Korrekturtage? Okay, das ist krass.

Beitrag von „katta“ vom 27. März 2020 09:39

Nö, zwei oder drei... ich weiß das gerade nicht sicher, eher zwei - ich habe deinen Beitrag gerade noch mal gelesen, ich finde nichts von einer Woche, daher hatte ich das verglichen... bin ich gerade blind?

Eine Woche im laufenden Schulbetrieb, ja, das ist krass und eigentlich nicht machbar, das stimmt.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. März 2020 10:00

Naja ich habe das in meinem Text als "extrem wenig Zeit" beschrieben.

Deshalb gibt es Korrekturtage, die dann von den anderen Lehrern vertreten werden müssen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. März 2020 10:50

Hier in Niedersachsen finden alle Abiturprüfungen (also sowohl die schriftlichen als auch die mündlichen) meist erst nach den Osterferien statt und die Abi-Klausuren müssen von den KuK nebenbei korrigiert werden. Ausgeglichen wird das nur durch den dann ausfallenden Unterricht in Klasse 13 und Korrekturtage, wobei man z. B. an meiner Schule einen Korrekturtag pro "Klausurstapel" (egal, ob man Erst- oder Zweitprüfer ist). Die Korrekturtage müssen dann natürlich vertreten werden, aber das ließ sich bei uns bis jetzt immer gut organisieren.

Falls dieses Schuljahr die Abiklausuren tatsächlich nach hinten geschoben werden - offizieller Beginn wäre der 20.04. - wird es bei einigen KuK auch eng mit dem Korrigieren.

Beitrag von „D371“ vom 27. März 2020 10:59

Das soll in NRW nun so passieren. Die Prüfungen werden drei Wochen nach hinten verschoben, die Zeugnisse sollen durch deutlich verkürzte Korrekturfristen trotzdem pünktlich ausgegeben werden...

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. März 2020 11:17

Zitat von DoroNRW

Das soll in NRW nun so passieren. Die Prüfungen werden drei Wochen nach hinten verschoben, die Zeugnisse sollen durch deutlich verkürzte Korrekturfristen trotzdem pünktlich ausgegeben werden...

Ich finde wirklich bemerkenswert, wie rücksichtsvoll mit Erziehern und Lehrern aktuell umgegangen wird.

Die korrekturintensiven Fächer sollen an den Beginn der Prüfungsphase gesetzt werden, na immerhin. Eine sinnvollere Entlastung wäre wohl eine Veränderung der Fristen gewesen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 27. März 2020 11:19

Zum Gymnasium gibt es wenigstens schon deutlichere Infos als zum Abi und Fachabi am BK.

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. März 2020 11:21

Ja stimmt, die Aussagen zum BK klangen noch ziemlich schwammig. Hoffentlich kommen zeitnah alle Vorgaben und hoffentlich ist das auch alles halbwegs zu bewältigen.